

# Menschen, die im Nebel vorangehen

Gedanken über das Wählen gehen in Zeiten des Virus: ohne Furcht, dafür mit viel Besonnenheit

Die Situation ist neu. Was ich jetzt am Donnerstagabend schreibe, kann am Samstag, wenn Sie es lesen, schon überholt sein. Gerade habe ich unser Gemeindeblatt druckfertig gemacht, mit Änderungen und Absagen von Veranstaltungen aufgrund der Covid-19-Epidemie, morgen kann es schon wieder ganz anders sein, noch viel weitgehender. Dass sich Lage und Maß-

Morgen ist Kommunalwahl, sie ist schier zur Nebensache geworden. Viele haben ja auch schon per Briefwahl abgestimmt, haben längst anderes im Kopf: Wo die Kinder unterbringen, wenn die Schule ausfällt? Den gebuchten Osterurlaub stornieren? Dabei ist es umgekehrt: Der virusbedingte Ausnahmezustand streicht die Wahl sogar noch heraus!

Täglich tauchen neue Fragen auf, und es braucht Menschen, die sie beantworten, für uns alle, und die diese Antworten durchsetzen, seien sie auch nicht schön. Derzeit sind die Politiker auf Bundes- und Landesebene gefragt. Es gab und gibt anderes, da kommt es auf die vor Ort und für den Ort Gewählten an. Vor etwas mehr als vier Jahren waren es die in Gemeinden und Landkreisen Verantwortlichen, die einen erheblichen Anteil daran hatten, ob die Aufnahme und erste Unterbringung von geflüchteten Menschen in unseren Dörfern und Städten gelang oder nicht.

Wer bei der Wahl morgen auf einem Stimmzettel steht, der macht sich öffentlich, steht für

Überzeugung und Sache, wird Entscheidungen treffen und auch durchsetzen. Widerworte, Gegenrede muss sich jede/r Gewählte gefallen lassen, konfrontiert werden manche auch mit Hass, Verleumdung, Bedrohung.

Walter Lübcke, Regierungspräsident von Kassel, wurde für seine Überzeugung ermordet. Die Kölner Oberbürgermeisterin wurde bei einem Attentat verletzt, der Bundestagspräsident sitzt seit einem solchen im Rollstuhl, nicht wenige Bürgermeister gaben ihr Amt nach Drohungen gegen sie und ihre Familie auf.

Vor denen, die morgen (wieder-)gewählt werden, liegen viele und oft nicht einfache Aufgaben, und etliche dieser Herausforderungen kennen wir heute gar noch nicht. Ich habe jedenfalls Respekt vor allen, die sich für solche Verantwortung zur Verfügung stellen. Ihnen allen ins Stammbuch und zugleich uns allen in diesen unübersichtlichen Wochen ein Satz aus dem Neuen Testament: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft

und der Liebe und der Besonnenheit“, schreibt der Verfasser des Zweiten Timotheusbriefs.

Ja, es kann einem durchaus „zweierlei“ werden angesichts eines unsichtbar kleinen Virus und seiner verheerenden Auswirkungen. Ja, es kann der Mut schon sinken, wenn Aufgaben sich aufeinander türmen. Ja, das Stochern im Nebel macht unsicher. Ja, auch Mandatsträger sind Menschen mit Gefühlen, und Angst ist eins davon. Gott immerhin ist der, der uns nicht klein und furchtsam sehen will.

Er hat schon längst in uns investiert für Zukünftiges, dass wir entschlossen hineingehen. Kraft, Liebe, Besonnenheit hält er bereit. Kraft für Debatten, Liebe zu den anvertrauten Menschen, Besonnenheit in allen Entscheidungen – das ist die Welle, auf der wir reiten im aufgewühlten Ozean. Ich wünsche Ihnen, liebe Lesende, dass Sie unverseht bleiben; den morgen Gewählten wünsche ich jene Grundhaltung des Timotheusbriefs, zu der uns Gott anstiftet!

JOACHIM PIEPHANS

WT

14. 3. 20

GOTT UND  
DIE WELT



nahmen inzwischen stündlich ändern und verschärfen, habe ich so noch nie erlebt, Sie vermutlich auch nicht. Die Einschränkungen werden noch mehr und spürbarer. Wir fahren alle miteinander auf Sicht, wie in einen dichten Nebel hinein, den Virologen und politischen Entscheidern hinterher, die selbst von Tag zu Tag neu einschätzen, bewerten und Maßnahmen in Kraft setzen. Selten – ja, wann? – waren wir so tastend unterwegs.

## Bildungswerk-Absage

**WEISSENBURG.** Für die Zeit bis nach den Osterferien sagt das Evangelische Bildungswerk ab sofort sämtlichen Kurse in Weißenburg, die zur Zeit im Gemeindehaus St. Andreas und im Philipp-Melanchthon-Haus stattfinden, ab. Grund ist natürlich das Coronavirus. Ausgefallene Termine werden je nach Lage der Dinge nachgeholt oder erstattet, teilte das Bildungswerk mit.

## „Black & White“ entfällt

**WEISSENBURG.** Das Gospelkonzert „Black & White“, das am Montag, 23. März, in der Andreaskirche in Weißenburg stattfinden sollte, entfällt. Der Weißenburger Gospelchor reagiert damit auf die Vorgabe der Staatsregierung, Veranstaltungen mit mehr als 100 Besuchern nicht stattfinden zu lassen.